

**HZP/HP des Jagdspaniel – Klub e.V., LG Hessen-Saar-Pfalz
Vielbrunn & Großwallstadt am 03.10.25**

PL, ROB:	Jürgen Zorn	3401-0057
Mitrichter:	Aribert Niedenführ	3403-0010
Mitrichterin, ROB-Wasser:	Katharina Bils	2308-0035
Richteranzwärtin:	Sarah Kues (geb. Burkard)	3401-0080

Zur Prüfung waren 5 Hunde gemeldet, 4 Hunde sind erschienen und alle wurden durchgeprüft.

Zu Prüfungsbeginn herrschten kühle 2 °C bei morgendlichem Tau. Im Laufe des Tages stieg die Temperatur auf 12 °C an. Begleitet wurde der gesamte Prüfungstag von einem frischen, kalten Wind unter überwiegend bewölktem Himmel.

Für die Stöbergänge stand uns ein Buchenmischwald mit geringem Unterbewuchs und einzelnen Dickungen in leicht bergigem Gelände zur Verfügung.

Die Schleppen wurden auf einer Wiese gearbeitet.

Die Freiverlorensuche fand auf extensiv genutztem Grünland (Brachfläche) statt.

Für die Wasserarbeit nutzten wir ein größeres Gewässer, das mehrere Buchten mit guten Einstiegsmöglichkeiten bot. Der Zugang dorthin war etwas steil. Das Gewässer selbst war an mehreren Uferseiten von dichten Schilfgürteln gesäumt.

Für die Freiverlorensuche im deckungsreichen Gewässer stand eine Landzunge zur Verfügung, von der aus das Stück ausgelegt werden konnte.

Während der gesamten Prüfung ließ sich ein guter Wildbestand feststellen, mit deutlichen Spuren von Reh- und Schwarzwild sowie Vorkommen von Raubwild.

Der Tag begann um 8:30 Uhr mit der Kontrolle der Chipnummern der Hunde. Anschließend starteten wir mit den Stöbergängen, gefolgt von den Haarwildschleppen. Danach stand die Freiverlorensuche auf dem Programm. Den Abschluss bildete die Wasserarbeit.

HZP

Ohne Preis mit 188 Punkte

ECS Dannylee von Walhalla, VDH/JSPK/ESC0090/24J, Wurfdatum 04.06.24, Farbe: orangeschimmel

(Nick aus dem Immenreich x Aelyn von Walhalla)

Züchter: Nadja Niesner

Eigentümer und Führer: Julia Raven

Dannylee zeigte uns über die gesamte Prüfung eine sehr gute Nasenleistung.

Um 9:12 Uhr wird Dannylee zum Stöbern geschnallt. Der Rüde nimmt das Gelände hangabwärts sofort freudig und schwungvoll an und zeigt eine sehr gute Stöberarbeit sowohl in die Breite als auch in die Tiefe. Zwischendurch kommt er kurz bei seiner Führerin vorbei, nimmt jedoch ohne weiteren Befehl sofort das Gelände oberhalb wieder an. Auch dort arbeitet er erneut gut in die Breite und Tiefe, wird dabei kurz

laut, setzt seine Arbeit fleißig fort und wird abermals laut. Dabei kann er von beiden abgestellten Richtern im Gelände eräugt und bestätigt werden.

Um 10:52 Uhr wird Dannylee von seiner Führerin mit Nackenwind auf der Haarwildschleppe angesetzt und circa 10m begleitet. Er arbeitet die Schleppe korrekt und sehr präzise mit tiefer Nase aus, überschießt die Haken nicht und arbeitet diese sauber ab. Das Kaninchen nimmt er ohne Zögern auf und bringt es im Galopp über die Schleppe zurück. Etwa 50 Meter vor der Führerin löst er sich kurz, hält das Kaninchen jedoch fest im Fang und setzt den Rückweg im Trab fort. Bei seiner Führerin angekommen, setzt er sich korrekt vor und gibt ordnungsgemäß aus.

Für die Freiverlorensuche wird die Ente für Dannylee im Wind ausgelegt. Der Rüde zeigt sich vom Schuss völlig unbeeindruckt. Er sucht sehr gut in der Breite, dreht sich immer wieder in den Wind und arbeitet anschließend intensiv in Schussrichtung, bis er Witterung von dem ausgelegten Stück bekommt. Diese nimmt er sofort an, geht zielstrebig zum Stück, nimmt es ohne Zögern auf und bringt es seiner Führerin ohne Mängel. Dort setzt er sich korrekt vor und gibt ordnungsgemäß aus.

Die Schussfestigkeit am Wasser war einwandfrei. Der Rüde nahm das Wasser sofort an, zeigte sich von der Schussabgabe völlig unbeeindruckt, nahm die Ente auf und brachte sie korrekt zur Führerin. Dort gibt er die Ente im Stehen aus.

Zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer geschnallt nimmt Dannylee das Gewässer ebenfalls sofort an. Mit sehr wenigen und ruhigen Kommandos sucht er das Schilf gründlich ab, sucht sich immer wieder Wind und schwimmt anschließend links an der Landzunge vorbei und arbeitet sich so in den Wind des ausgelegten Stückes. Sobald er die Witterung wahr nimmt, kämpft er sich zielstrebig von hinten durch den dichteren Bewuchs an das Stück, nimmt die Ente ohne Zögern auf und bringt sie auf direktem Weg zur Führerin, wo er die Ente im Stehen ausgibt.

Die für Dannylee ausgesetzte Ente wird vom gewählten Einstieg aus links in einen Schilfgürtel gesetzt. Der Rüde wird von der Führerin korrekt angesetzt und arbeitet direkt in Richtung Schilf, wo er die Ente aufstöbert. Die Ente drückt sich erneut ins Schilf, doch Dannylee findet sie wieder, drängt sie auf die offene Wasseroberfläche und verfolgt sie lautstark. Nach einer kurzen Verfolgung kann die Ente erlegt werden. Der Rüde nimmt die Ente problemlos auf, schwimmt damit an das linke Ufer, steigt aus und legt die Ente ab, wobei er einige Minuten verharrt. Leider bringt Dannylee die Ente anschließend nicht ohne weitere Kommandos zur Führerin.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam sind am gesamten Tag sehr gut.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 05.04.2025 in Bad Bentheim übernommen.

Noten: 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 0; 4; 4; 0; 4;4 schussfest zu Lande und im Wasser

I.Preis mit 211 Punkten

ECS Alfons vom Saueneck, VDH/JSPK/ECS0138/23J, Wurfdatum 16.11.2023;
Farbe: schwarz mit loh

(Etzel von Stimberg x Ilka vom Stimberg)

Züchter: Birgit Wachtel;

Eigentümer und Führer: Christina Büdenbender

Alfons zeigte über die gesamte Prüfung eine sehr gute Nasenleistung.

Um 9:27 Uhr wird Alfons zur Stöberarbeit geschnallt. Der Rüde nimmt das Gelände sofort schwungvoll an, arbeitet zunächst in die Breite und anschließend auch in die Tiefe. Nach einigen Minuten kehrt er zurück, setzt jedoch ohne Kommando die

Stöberarbeit erneut fort. Wenige Minuten später erscheint er wieder, woraufhin die Führerin ihn mit einem kurzen, leisen Kommando abermals ins Gelände schickt. Alfons reagiert willig und arbeitet dieses Mal deutlich länger und ausdauernder. Dabei wird er von den beiden abgestellten Richtern beobachtet, die ihm eine sehr gute Stöberleistung bestätigen.

Um 11:04 Uhr wird Alfons von seiner Führerin an der Kaninchenschleppe geschnallt, während diese direkt am Anschluss verbleibt. Der Rüde arbeitet die Schleppe mit tiefer Nase bei Seitenwind tadellos aus und meistert auch die Haken problemlos. Am Ende der Schleppe nimmt er das Stück etwas ungünstig, verbessert nach wenigen Metern seinen Griff und kehrt dann im Trab auf direktem Weg zu seiner Führerin zurück. Dort setzt er sich und gibt korrekt aus.

Auch die Freiverlorensuche muss Alfons bei Seitenwind arbeiten. Vom Schuss völlig unbeeindruckt wird er zum Apport geschickt. Mit großem Fleiß sucht er das Stück und wird regelrecht herumgerissen, als er in dessen Wind gelangt. Er greift das Stück zunächst hastig, verbessert dann kurz seinen Griff und kehrt im Trab auf direktem Weg zu seiner Führerin zurück, wo er korrekt ausgibt.

Bei der Schussfestigkeit im Wasser zeigt Alfons keine Probleme. Beim Anlanden des Stückes fasst er kurz nach, um einen besseren Griff zu bekommen, setzt sich anschließend vor seine Führerin und gibt korrekt aus.

Die Verlorensuche meistert Alfons ohne Schwierigkeiten. Er lässt sich hervorragend von seiner Führerin lenken und setzt seine Nase sehr sicher ein. Schon nach kurzer Suche findet er das Stück im Schilf, nimmt es korrekt auf und bringt es auf direkten Weg zur Führerin, wo er ordnungsgemäß ausgibt.

Auch Alfons Ente wird im Schilfgürtel an der linken Uferseite eingesetzt. Diese verlässt jedoch nach kurzer Zeit die Deckung, schwimmt über das Wasser und drückt sich in den rechten Schilfgürtel. Alfons wird angesetzt und arbeitet zunächst nach links, wo er die Witterung der zuvor gesetzten Ente sauber aufnimmt. Anschließend folgt er korrekt der Schwimmspur seiner Ente bis in den rechten Schilfgürtel. Dort sucht er ohne Unterbrechung, sehr ausgiebig, willig und mit großer Passion im dichten Schilf. Zweimal schlägt er kurz an. Es gelingt ihm jedoch nicht, die Ente aus der Dichtung zu drücken. Trotz unermüdlicher Arbeit musste die Suche nach 15 Minuten regelkonform beendet werden, sodass die Möglichkeit, die Ente vor dem Rücken zu erlegen, leider nicht gegeben war.

Führigkeit und allgemeiner Gehorsam sind am gesamten Tag tadellos.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 14.09.2024 in Annen-Ortholz & Harpstedt übernommen.

Noten: 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 3; 4; 4;4 schussfest zu Lande und im Wasser

HP

Ohne Preis mit 84 Punkten

ESS Hazel, NHSB 3328682, Wurfdatum: 01.03.2024, Farbe: braun/weiß

(Bushmills Odin v. Phenrola x Aandacht Daisy)

Züchter: Ellen Adriaanse;

Eigentümer und Führer: Katharina Weber

Hazel zeigte über die gesamte Prüfung eine gute Nasenleistung. Sie arbeitet durchweg mit einer halbhohen Nase und relativ hektisch, für Ihre Nasenleistung zu optimieren bekamen wir den Eindruck dass sie ein wenig ruhiger arbeiten müsste.

Um 9:55 Uhr wird Hazel für ihren Stöbergang geschnallt. Sie nimmt das Gelände sehr freudig, etwas hektisch und mit hoher Geschwindigkeit an. Den Sichtbereich arbeitet die Hündin gründlich und fleißig ab. Die Führerin schickt Hazel mehrfach erneut, woraufhin sie sich stets willig schicken lässt und das Gelände jeweils kurzzeitig gut in Breite und Tiefe annimmt. Mit zunehmender Zeit arbeitet sie jedoch kürzer. Hazel konnte von beiden abgestellten Richtern beobachtet werden, ging jedoch darüber hinaus nicht weiter.

Hazel beginnt ihre Haarwildschleppe um 11:18 Uhr. Sie wird mit Nackenwind angesetzt und von ihrer Führerin ein kurzes Stück begleitet. Die Hündin nimmt die Schleppe zunächst kurz mit halbhoher Nase auf, überschießt dann jedoch direkt in einen Heckenstreifen, kehrt anschließend kurz zur Schleppe zurück, setzt diese aber nicht wieder fort und nimmt stattdessen einen weiter oben liegenden Heckenstreifen an. Die Führerin ruft sie zurück und setzt sie erneut an, leider zeigt sich das gleiche Bild. Hazel nimmt die Schleppe nicht mehr auf, selbst nach zweimaligem erneutem Ansetzen. Sie zieht immer wieder in den oberen Heckenstreifen, sodass die Arbeit auf der Schleppe nicht erfolgreich beendet werden kann.

Zur Freiverlorensuche geschnallt zeigt Hazel eine schnelle, weiträumige Suche, dabei mit einer eher hohen Nase. Den Schuss quittiert sie kurz, aber unbeeindruckt. Schnell nimmt sie die Witterung der Ente auf, findet diese, nimmt zügig auf und apportiert sie korrekt, anstandslos und gibt im Sitzen aus.

Bei der Schussfestigkeit im Wasser quittiert Hazel den Schuss kurz, nimmt jedoch die Ente problemlos auf und bringt sie ihrer Führerin, wo sie im Stehen ausgibt.

Die Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer startet bei Hazel wie gewohnt mit viel Power und recht hektisch. Die Hündin arbeitet dennoch fleißig das Schilf in der näheren Umgebung ab, schafft es zunächst jedoch nicht, das ausgelegte Stück zu finden. Nach einigen Hilfestellungen durch die Führerin (Steinwurf, Schuss und eine leichte Verkürzung der Strecke) gelingt es Hazel schließlich, den Wind des Stückes zu bekommen. Daraufhin nimmt sie das Stück anstandslos auf und bringt es zur Führerin. Hazel gibt auch hier im Stehen aus.

Auch für Hazel wird die lebende Ente im linken Uferbereich im Schilf ausgesetzt. Hazel wird geschnallt und nimmt sofort das rechte Schilf an, wo sie die Ente, die ursprünglich für Alfons bestimmt war, aus der Deckung drückt und laut verfolgt. Die Ente flüchtet in das linke Schilf, in dem auch Hazels Ente eingesetzt wurde. Hazel folgt ihr und drückt eine der beiden Enten heraus, diese wird beschossen und flüchtet. In diesem Moment drückt Hazel die zweite Ente lautstark heraus, verfolgt sie, doch diese kann beschossen und erlegt werden. Leider dreht Hazel ab und schwimmt zum Ufer, ohne die Ente zu apportieren. Erst nach erneutem Schicken bringt sie die erlegte Ente zur Führerin. Die andere kranke Ente wird im Nachhinein selbstverständlich von einem geprüften Hund nachgesucht und geborgen.

Die Führigkeit der Hündin ist einwandfrei. Der allgemeine Gehorsam ist, aufgrund der verbesserungswürdigen Leinenführigkeit, dennoch als gut zu bewerten.

Noten: 3; -; -; -; 3; 4; 0; 2; 0; 4; 0; 0; 4; 3 schussfest zu Lande und im Wasser

II. Preis mit 145 Punkten

ECS Fast Road U'Zoomie, VDH/JSPK/ECS0131/24W, Wurfdatum: 05.09.2023;

Farbe: schwarz

(Mallowdale Pete x Fast Road Naya II)

Züchter: Julien Trublin;

Eigentümer: Daniela Peter & Uwe Heiß

Führerin: Daniela Peter

Zoomie zeigte uns über die gesamte Prüfung hinweg eine sehr gute Nasenleistung. Die Hündin wird um 10:23 Uhr für ihren Stöbergang geschnallt. Sie nimmt das Gelände schwungvoll an, arbeitet zunächst nur in der erweiterten Sichtweite, dafür aber sehr fleißig und gründlich. Die Führerin schickt sie erneut, woraufhin Zoomie das Gelände kurz in die Weite und nach erneutem Schicken auch kurzfristig in die Breite annimmt. Sie arbeitet willig, jedoch fehlt ihr etwas die Tiefe, sodass sie nicht über die abgestellten Richter im Gelände hinaus arbeitet.

Zoomie zeigt eine sehr gute Schleppenarbeit. Hierfür wird sie um 11:43 Uhr mit Nackenwind angesetzt. Sie arbeitet die Schleppe inklusive Haken perfekt aus, nimmt das Stück anstandslos auf und kehrt im gestreckten Galopp zur Führerin zurück, setzt sich neben sie und gibt tadellos aus. Zu Beginn der Freiverlorensuche zeigt die Hündin eine kurze Suche. Unbeeindruckt vom Schuss wird sie zum Apport geschickt. Dabei setzt sie ihre Nase gezielt ein, dreht sich wiederholt in den Wind, bis sie den Wind des Stückes hat. Sie nimmt das Stück problemlos auf und bringt es zielstrebig im Galopp zu ihrer Führerin. Dort setzt sich die Hündin neben die Führerin, verbessert dabei mehrfach ihren Griff und bewegt die Ente leicht hin und her, ohne sie fallen zu lassen oder zu knautschen. Nach Aufforderung gibt sie die Ente anstandslos im Sitzen aus.

Die Schussfestigkeit im Wasser absolviert Zoomie problemlos.

Nach kurzer Griffverbesserung apportiert sie die Ente anstandslos und gibt sie im Sitzen aus.

Zur Verlorensuche geschnallt arbeitet Zoomie sehr gut und gezielt am Schilf entlang, bekommt schnell Wind von dem ausgelegten Stück, findet es, nimmt es auf und kommt ohne Umweg direkt zu ihrer Führerin, wo sie korrekt im Sitzen ausgibt.

Auch für Zoomie wird die Ente im linken Uferbereich im Schilf ausgesetzt. Diese verlässt jedoch die Deckung und schwimmt auf die weit gegenüberliegende Gewässerseite. Zoomie nimmt das Wasser sofort an und folgt zunächst den Witterungen der vorangegangenen Arbeiten. Sie arbeitet das gesamte Schilf am linken Ufer gründlich ab, findet dabei jedoch die Schwimmspur ihrer Ente nicht. Stattdessen nimmt sie den Abgang der zuvor gearbeiteten Enten auf und sucht anschließend auch das rechte Schilf durch. Zoomie zeigt großen Finderwillen, doch trotz unermüdlicher Arbeit musste die Suche nach 15 Minuten regelkonform beendet werden, sodass die Möglichkeit, die Ente vor der Hündin zu erlegen, leider nicht gegeben war.

Die Hündin zeigt während der gesamten Prüfung eine ausgeprägte Führigkeit sowie tadellosen allgemeinen Gehorsam.

Noten: 4; -; -; -; 3; 4; 4; 4; 4; 3; 4; 4; 4; 4 schussfest zu Lande und im Wasser